

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden und Umgebung

Weber, Johannes

Zürich, 1879

Die Lichtenthaler Allee

[urn:nbn:de:bsz:31-244740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244740)

auf dem Grabe der Fürstin Hohenlohe, Halbschwester der Königin Victoria von England, der Genius auf der Ruhestätte von Christiane Allmann u. s. w.

In geringer Entfernung, an der neuen Bertholdstrasse, steht die Englische (anglikanische) Kirche, nicht weit von dieser befindet sich das trefflich eingerichtete Städtische Krankenhaus.



Baden-Baden u. Umgebung.

Der Merkur
von der Ebersteinburg
gesehen.

Die Lichtenthaler Allee.

Lichtenthal.

Die Lichtenthaler Allee ist der eigentliche Corso der Bäderstadt und hat nicht allein durch die Schönheit der Umgebung, sondern auch durch den Glanz und den Luxus, den hier die reiche vornehme Welt entfaltet, einen weitverbreiteten Ruf erhalten. Zahllose elegante Equipagen, Reiter und Fussgänger bewegen sich hier an schönen Sommerabenden unter den alten dichtbelaubten Bäumen.

Die Allee ist eigentlich nur eine Fortsetzung der Promenade am Conversationshause; sie gewährt die angenehmsten, trockensten, bequemsten Spazierwege, die mit Ruhesitzen, kleinen Hütten, Brunnen und Erfrischungsbuden versehen sind. Ausserdem gewährt sie vor- und rückwärts fast auf jedem Schritte neue reizvolle Aussichten auf den Merkur, den kleinen Staufenberg und die Hügel vor ihm, auf die anmuthigen Thal-

einschnitt rechts mit ihren bewaldeten Höhen im Hintergrunde. Auf beiden Seiten der Allee erheben sich liebliche Landhäuser und stattliche Villen und durch die Anlagen plätschert die gut korrigirte Oos. Es zerfällt eigentlich die Allee in drei besondere Theile: der erste Theil zieht sich durch parkartige Anlagen, einem Springbrunnen mit hoher Wassersäule vorüber bis zum *Alleehaus*, wo ein Seitenthal sich öffnet und der Weg zur *Molkenanstalt* führt; die zweite Abtheilung reicht bis zur Kettenbrücke, rechts von den Ausläufern des Sauersbergs, links von dem Schwimmbade und von der Oos begrenzt, an deren rechtem Ufer ein Complex neuer Villen und Gartenanlagen sich erhebt. Bei der Kettenbrücke rechts öffnet sich das Thälchen von Gunzenbach mit mächtigen dunkeln Bergen im Hintergrunde. Zwischen diesem und dem Thiergartenthälchen befindet sich auf einem Ausläufer des Sauerberges die Leopoldshöhe, ein vielbesuchter Aussichtspunkt, 20 Minuten von der Stadt. Im dritten Theil der Allee mehren sich am rechten Ufer des Oosbaches die Villen und Landhäuser.

Da, wo eine Brücke beim Ludwigsbad die Oos überspannt, beginnt der geschlossene Theil des Ortes Lichtenthal. Rechts, von einer Mauer umschlossen, liegt das einst berühmte reiche Kloster Lichtenthal, nach dem Wunsche des heil. Bernhard, Abtes von Clairvaux (clara vallis) im Jahre 1245 von Irmengard, der Wittwe des Markgrafen Hermann V. gegründet.

Sehenswerth ist die neben der Klosterkirche stehende Todtenkapelle mit werthvollen Gemälden und markgräflichen Grabmonumenten. Neben der Todtenkapelle befindet sich das Waisenhaus, die Gründung eines reichen Schneiders aus Kippenheim.

Nachdem die Klosterkirche zu klein geworden, wurde auf der Anhöhe über dem Vereinigungspunkt der Oos mit dem Grobach eine neue grosse Kirche, nach des Architecten Dernfeld Plan im romanischen Stil erbaut. Sie ist weithin sichtbar und eine Zierde des Orts und des Thals. Die Gemeinde zählt jetzt etwa 3000 Seelen. Die Umgebung Lichtenthals (früher Beuern genannt) ist reich und schön und der Besuch ein sehr zahlreicher. Berühmt ist die Aussicht vom Pavillon des Cäcilienberges (15 Minuten von der obern Brücke); man blickt weit hinein in die Thäler von Ober-Beuern und Geroldsau mit den hohen Schwarzwaldbergen im Hintergrunde, auf die Seelach, auf die südliche Umgebung der beiden Staufenberge u. s. w.